

4.4. Die Funktion der gesellschaftlichen Organisationen und der Arbeitskollektive im Zusammenwirken mit den staatlichen Organen

Die spezifischen Aktivitäten, mit denen die verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen, Kollektive und Gemeinschaften staatliche Leitungsaufgaben lösen helfen, entwickeln sich nicht nur quantitativ, sondern vor allem in qualitativer Hinsicht und gewinnen an Effektivität. In ihrer Gesamtheit sind diese Aktivitäten Ausdruck der zunehmenden selbständigen Gestaltung der eigenen Arbeits- und Lebensverhältnisse durch die Werktätigen. Sie sind mit einer wachsenden politischen Organisiertheit der Werktätigen verbunden,²⁷ die auch in den territorialen Gemeinschaften in Erscheinung tritt.

Für die gesellschaftliche Mitwirkung sind solche Bedingungen zu schaffen, die der Spezifik der jeweiligen gesellschaftlichen Organisation, des jeweiligen Kollektivs oder der betreffenden sozialen Gruppe immer besser Rechnung tragen, die Initiativen anregen und sie optimal zur Wirkung bringen. Das ist eine Aufgabe der massenpolitischen und massenorganisatorischen Arbeit der staatlichen Organe, die an Bedeutung gewinnt, je mehr die erfolgreiche Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse vom arbeitsteiligen Zusammenwirken einer Vielzahl gesellschaftlicher Kräfte abhängt. Es geht um Bedingungen und Methoden für die Entfaltung eigenverantwortlicher Aktivitäten jeder dieser Organisationsformen wie auch für ihr koordiniertes Zusammenwirken und schließlich für die Einflußnahme auf den staatlichen Leitungsprozeß selbst.

Ein wesentlicher Faktor, der über die Effektivität organisierter gesellschaftlicher Initiative und damit auch maßgeblich über die Wirksamkeit staatlicher Leitungstätigkeit entscheidet, ist vor allem im Verantwortungsbereich der örtlichen Staatsorgane das sinnvolle Koordinieren der gesellschaftlichen Kräfte, das dem jeweiligen Inhalt der gestellten Aufgabe gemäß *differenzierte* Zusammenwirken von staatlichen Organen, gesellschaftlichen Organisationen, Arbeitskollektiven und Ausschüssen der Nationalen Front. Im Interesse größtmöglicher Effektivität ist bei der Lösung jeder Aufgabe sorgfältig abzuwägen, von welchen gesellschaftlichen Kräften welcher Beitrag dazu erbracht werden muß und erwartet werden kann. Erfahrungen zeigen, daß massenpolitische Arbeit, die auf der Grundlage solcher klarer Konzepte geleistet wird, den größten Erfolg verbürgt. Deshalb ist es bereits bei der Konzipierung staatlicher Aufgaben und Maßnahmen erforderlich, notwendige und mögliche gesellschaftliche Aktivitäten präzise zu bestimmen, die Verantwortung für deren Koordinierung festzulegen, die Wege und Methoden der Mitarbeit mit den betreffenden gesellschaftlichen Organisationen und Kollektiven gründlich zu erörtern. Dabei sind die in

27 Zum Anwachsen der Mitgliederzahlen gesellschaftlicher Organisationen und zu deren Aktivitäten vgl. *Handbuch gesellschaftlicher Organisationen in der DDR, Berlin 1985, S. 180ff. (Anhang).*